

84.309

Interpellation Herczog
Militärtechnologie-Export nach Südafrika
Exportation de technologie militaire
vers l'Afrique du Sud

Wortlaut der Interpellation vom 5. März 1984

Gemäss Ausführungen der Zeitschrift «tell» (Nr. 4/5 1984) hat die Oerlikon-Bührle AG in den Jahren 1980 bis 1983 durch den Export von Militärtechnologie nach Südafrika sowohl die UNO-Embargo-Bestimmungen als auch das Kriegsmaterialgesetz verletzt. Ich bitte in diesem Zusammenhang den Bundesrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist dem Bundesrat bekannt, dass gemäss südafrikanischem Patentjournal die Oerlikon-Bührle AG in den Jahren 1980 bis 1983 eine ganze Anzahl von Patenten für Militärtechnologie (unter anderem Zeitzündler, Dumdumgeschosse, ballistische Zusätze für Projektile) in Südafrika angemeldet hat? Wieweit ist die Schweizer Firma des gesamten Konzerns an diesen Patentanmeldungen beteiligt? Ist der Bundesrat auch der Ansicht, dass derartige Patentanmeldungen den Technologie-Exporten gleichzusetzen sind?
2. Ist der Bundesrat auch der Ansicht, dass durch diese Tatsachen sowohl die UNO-Resolution Nr. 418 vom 4. November 1977 als auch das Bundesgesetz über das Kriegsmaterial verletzt wurden?
3. Welche Massnahmen wird der Bundesrat ergreifen, um die weltweiten Exporte von Militärtechnologie durch Schweizer Firmen nach Südafrika zu verhindern?

Texte de l'interpellation du 5 mars 1984

Si l'on ajoute foi à des déclarations publiées par *tell* (n° 4/5 1984), la SA Oerlikon-Bührle a violé en 1980 à 1983, tant les injonctions d'embargo de l'ONU que la loi fédérale sur le matériel de guerre, en exportant de la technologie militaire vers l'Afrique du Sud. A ce sujet, j'invite le Conseil fédéral à répondre aux questions suivantes:

1. Sait-il que, selon le journal sud-africain des brevets, la SA Oerlikon-Bührle a, de 1980 à 1983, annoncé eu Afrique du Sud quantité de brevets se rapportant à la technologie militaire (notamment aux fusées à temps, aux projectiles dum-dum, aux compléments balistiques pour projectiles)? Jusqu'à quel point l'entreprise suisse englobée dans l'ensemble du consortium international est-elle intéressée à ces demandes de brevets? Le gouvernement estime-t-il aussi que de tels dépôts de brevets équivalent à des exportations de technologie?
2. Est-il de l'avis qu'en raison de ces actes, tant la résolution n° 418 de l'ONU, du 4 novembre 1977, que la loi fédérale sur le matériel de guerre ont été violées?
3. Quelles mesures le Conseil fédéral compte-t-il prendre aux fins d'empêcher que des entreprises suisses ne se livrent à de nouvelles exportations de technologie militaire à destination de l'Afrique du Sud?

Mitunterzeichner – Cosignataires: Carobbio, Gurtner, Mascarin (3)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Die UNO hat in ihrer Resolution Nr. 418 vom 4. November 1977 ausdrücklich die Vergabe von Produktionslizenzen in die Waffenembargo-Bestimmungen aufgenommen. Auch die Schweiz verbot unabhängig und noch vor der UNO alle Waffenausfuhren nach Südafrika. Zudem wird im Kriegsmaterialgesetz jegliche Ausfuhr untersagt, die «zwischenstaatlichen Vereinbarungen widerspricht» (Art. 10). Die Zeitschrift «tell» (Nr. 4/5 1984) liefert nun Beweise dafür,

dass die Oerlikon-Bührle AG in den Jahren 1980 bis 1983 Militärtechnologie nach Südafrika exportierte. Die Zeitschrift bringt Auszüge aus dem südafrikanischen Patentjournal.

Gerade weil die gleiche Firma wegen illegaler Kriegsmaterialausfuhr in den sechziger Jahren nach Südafrika bereits verurteilt wurde, müssen Wiederholungen verhindert werden.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates

Rapport écrit du Conseil fédéral

Artikel 41 der Bundesverfassung, auf dem das Kriegsmaterialgesetz beruht, bezieht sich ausschliesslich auf «Waffen, Munition, Sprengmittel und sonstiges Kriegsmaterial», nicht aber auf immaterielle Rechte, wie Patente und Fabrikationslizenzen. Es ist deshalb nicht möglich, die Transaktion von Fabrikationslizenzen aufgrund des Kriegsmaterialgesetzes einer Bundesbewilligung zu unterstellen.

Im übrigen erinnert der Bundesrat daran, dass die Schweiz bereits im Jahre 1963 aus eigener Initiative die Ausfuhr von Kriegsmaterial nach Südafrika untersagt hat.

Abstimmung – Vote

Für den Antrag auf Diskussion	39 Stimmen
Dagegen	75 Stimmen